SITZUNGSPROTOKOLL DES STUDIERENDENRATS (Nr. 6, 18. Sitzung)
DER SITZUNG VOM 15.07.2019

Ort: Clubhaus
Beginn: 20:16

Anwesende:
Stimmberechtigt: Julius, Jason, Timothy (LHG), Lars (ULF), Lukas, Laura, Jakob, Sebastian (GHG), Moriz (solid.SDS), Konstantin, Verena (RCDS), Florian, Julia, Jon-Luca (Juso-HSG), Lukas, Jacob, Andreas, Stefan (FSVV),
Gäste: Dominik (Finanzreferent), Jonathan (VS-Vorsitz), Philip, Raphael (DIG), Julia, Isabell (GHG), Zehranur (Juso-HSG), Moritz, Linus,

Top1: Festlegung der Beschlussfähigkeit:
- Wird festgestellt.

Top2: Festlegung Tagesordnung
- Es gibt keine Vorschläge zur Tagesordnung.
- Die TOPs mit Anwesenden werden vorgezogen. Im Protokoll wird nach vorliegender Tagesordnung gearbeitet.

TOP3: Kritik und Beschlussfassung über das Protokoll der letzten Sitzungen
- 15 dafür, 0 dagegen, 3 enthaltungen

TOP4: Festlegung Sitzungstermin
- Es wird "Vor Semesterbeginn" vorgeschlagen
- Es wird vorschlagen "direkt nach Vorlesungsende".
- Es wird gesagt, es müsse Termine auch in den Semesterferien geben.
- Der "12. August 2019" wird vorgeschlagen.
- Über den Vorschlag 12.08. wird abgestimmt: 10 dafür, 3 dagegen, 6 Enthaltungen --> Am 12.08. findet die Sitzung statt.

- Es werden Personen für GA gesucht.
- Verena (RCDS) bietet an, einen Teil des GA zu machen.
- Andreas (FSVV) bietet an, die Redeleitung zu übernehmen.
- Die Anwesenden stimmen durch Klopfen zu.

TOP5: Post und Mitteilungen
- Einladung zur LAK wird zur Kenntnis genommen. Die nächste LAK findet am 28.07. in Mannheim statt. Vermutlich werden am Vortag Arbeitskreise zu z.B. Semesterticket, Hochschulfinanzierung. Es wird zur Teilnahme aufgerufen durch das Finanzreferat. (vgl. AK ÜrStuB).

- Vasat-Mail
- Die eingegangene Mail wird zum Lesen am Beamer gegeben. Die Anwesenden erhalten kurz Zeit die Mail zu lesen, bevor sie sich dazu äußern können.
- Eine*r der Gäste, welche für die DIG-Anträge gekommen ist, nimmt hierzu Stellung. Es hätte eine eine Gegenkundgebung gegeben, welche im Polizeibericht erwähnt wird. Eine Gruppe habe versucht die Veranstaltung zu verhindern, so dass diese nicht mehr allen Studis offen gestanden hätte. Es hätte keine Fotoaufnahme durch DIG gegeben.
- bzgl. Vorwurf zur Veranstaltung am 4. Juli: Hätte da ein "sich wehren" als Reaktion auf Gewaltanwendung von außen gegeben. Auf der Veranstaltung wurden auch Palästinafahnen hochgehalten, eine Gruppe habe Plakate abgerissen und eigene Propaganda aufgehängt. Insgesamt sei "nichts" passiert, eine Selektierung der Besucher*innen fände nicht statt. Es werde durch verschiedene Gruppen versucht, die DIG in ihrer Meinungsfreiheit einzuschränken.
- Eine Gruppe zu Palästinasolidarität hat Papiere abgegeben, welche an die StuRa-Mitglieder abgegeben wird. Der Brief ist deutlich länger, weshalb eine sofortige Beschäftigung nicht möglich ist. Der Text wird dem Protokoll durch das Büro angehängt.
- Frage der Zugänglichkeit der genannten Veranstaltung wird auf nächste Sitzung verschoben.
- Konflikte zwischen Studierenden werden, so aus der Mitte des Gremiums, nicht als durch den StuRa klärbar gesehen.
- Aus der Mitte des Gremiums wird mehrfach festgehalten, der Nahost-Konflikt könne nicht durch den StuRa gelöst werden.
- Aus der Mitte des Gremiums wird gesagt, Wahrheitsfindung solle nicht durch den StuRa angestrebt werden, StuRa könne nicht entscheiden, wie es genau war.

- Es kann nicht im Nachhinein festgestellt werden, wer recht hat. Unklar ist, durch wen hier gehindert werde, dass Veranstaltungen besucht werden.
- Wir seien nur Legilative, daher können wir nur daran erinnern, "keinen Scheiß zu machen", und nicht richten, so ein Redebeitrag aus der Mitte des Gremiums.
- Wenn es Ausschreitungen gäbe, sollte Polizei eingreifen. Dies sei nicht unsere Aufgabe. Wir könnten nicht darüber urteilen, wer recht und unrecht hat.
- Ein Mitglied erklärt, wir seien eine für freiheitlich-demokratische Grundordungs-Universität, dies solle bei zukünftigen Anträgen beachtet werden. Wir halten uns auch ans Grundgesetz.
- Der GA stellt keinen weiteren, sinnvollen Redebedarf fest und schließt die Debatte zu diesem Punkt.

TOP6: Bericht der Exekutive

- Es wird berichtet, es könne ein Beitritt Förderverein der LAK beschlossen werden. Dieser würde pro Jahr 450 Euro kosten. Es wird darum gebeten dies zu beschließen. Ohne durch VSen und zugleich Verein mandatierte Personen wäre der Verein nicht handlungsfähig, durch Verein könne jedoch nur mandatiert sein, wessen VS auch Mitglied des Vereins wäre.

- Gestern ist Bewerbungsfrist für Haushaltsbeauftragte ausgelaufen. Es gibt nur eine Bewerbung. Ladet man die Person zum Bewerbungsgespräch, oder soll nochmals ausgeschrieben werden? Es wird daran erinnert, dass die Exe die Haushaltsbeauftragte auf Vorschlag des StuRa bestellt. Der StuRa solle einen Personalausschuss bilden. Ablauf sei: Wahl durch StuRa, Gewählte Personen unterschreibt bei Treffen Verschwiegenheitserklärung, dürfen dann die Bewerbung ansehen und darüber im Ausschuss reden und ggf. Entscheidung treffen, dann teilt Personalausschuss dem StuRa das mit. Rechtsgültig entscheidet das Exekutivorgan. Jonathan betont, dass es ihm wichtig sei, dass StuRa Entscheidung trifft.
- 6 Personen melden sich als mögliche Vertreter*innen, diese stammen aus unterschiedlichen Wahllisten. Die Bewerber*in soll eingeladen werden. Es werden Verena, Florian, Moritz, Lars, Jason, Sebastian, Jacob vorgeschlagen. Es wird festgehalten, dass das gesamte Exekutivorgan dem Gremium angehören soll. Dieses Gremium soll Einsicht in Bewerbungsunterlagen erhalten und eine Empfehlung abgeben. Dieses Vorgehen, die Zusammensetzung und die vorgeschlagenen Personen werden gemeinsam zur Abstimmung gestellt. 16 dafür, 1 Enthaltung. Als Treffen wird nächsten Montag, 20:15, im Clubhaus festgehalten.
Die Personen werden gebeten, eine Verschwiegenheitserklärung zu unterschreiben.

JourFixe:

- Aus der Mitte des Gremiums wird gebeten, die Uni über den Stand Haushaltsbeauftragte zu unterrichten.
- Einsicht in Kontoauszüge soll angesprochen werden. Sei theoretisch möglich, so die Exe, ein Rechtsanspruch gäbe es dafür aber nicht. Es sei "unendlich aufwändig" diese zugänglich zu machen. Nur Betreff und Summe dürfe i.d.R. ungeschwärzt bleiben. Dies solle bedacht werden. Es wird darum gebeten, die vorgesehenen Wege für Fragen an die Exekutive zu nutzen und nicht auf 'Vetternwirtschaft' zurückzugreifen. Daten sollten nicht verheimlicht werden, als Vorgesetzer des Personals wird das Schwärzen als nicht zumutbar gesehen.
- Weiter Punkte zum JourFixe sollten vor Donnerstag mitgeteilt werden. Grundsätzlich sei Termin auch anderen Studis offen.
- Es wird das Thema Cyber Valley angesprochen, insbesondere Bosches höhere Anzahl an Arbeiter*innen.
- Der JourFixe findet am Do, 11 Uhr statt. Neben Vertreter*innen der Studierendenschaft werden Vertreter*innen der Universität teilnehmen

- Schwärzen durch Finanzref wird als unverhältnismäßiger und sehr hoher Arbeitsaufwand gesehen. Eidesstaatliche Erklärung wird aus der Mitte des Gremiums angesehen. Datenschutzbedenken werden zwar vom Finanzreferat gesehen, man könne aber Mitgliedern nach Unterschrift vertrauen, dass sie Daten nicht nutzen.
- Datenschutzrechtliche Probleme im Quartalsbericht werden aus der Mitte des Gremiums angemerkt. Dort waren Namen von Zahlungsempfänger*innen (Kontoinhaber*innen) vermerkt. Der GA fordert die Mitglieder auf, ggf. vorhandene Kopien zu Vernichten, da solche Daten nicht auf Privaten Rechnern verfügbar sein dürfen.
- Es wird angemerkt, dass falsche Quartalsberichte zu Haftung des Finanzref führen würden.
- Jon (Juso-HSG) führt an, dass grundsätzlich möglichst wenig persönliche Daten (Namen Zahlungsempfänger*innen) weitergegeben werden sollten.

- Aus der Mitte des Gremiums wird berichtet, dass einzelne Gruppen durch die Uni zwar gelobt werden, aber nicht finanziell gefördert. Der StuRa habe genug Mittel, so Meinung der Vertreter*in

des Rektorats.

- Das Finanzreferat stellt den vorläufigen Jahresabschluss mit Bilanz für 2018 vor.
- Gibt Korrektur bzgl. Allgemeine Fachschaftenrücklage. Diese wird mit diesem Haushalt auf den satzungskonformen Deckel gesenkt.
- Verbindlichkeiten seien vor allem solche, die 2018 erst beglichen wurden, aber 2017 bereits angefallen sind.
- Es werden auf Grundlage von Beschlüssen des StuRa nach dem Haushaltsplan Änderungen durch einen Nachtragshaushalt gemacht. Es betrifft die Punkte AG Wiki, AK Familienfreundliche Hochschule, Projektmittel/Zuschüsse, Allgemeine Fachschaftenrücklage. Sollte der StuRa dem zustimmen, wäre dies der finale Haushalt 2018. Anlagevermögen (Abschreibungen) werden zukünftig nicht hinzugefügt. Von Seiten der Uni ist nicht gewünscht diese fortzuführen. Eine Anpassung der durch die Universität genehmigen FHO ist ggf. fällig.
- Finanzreferent bittet, den Punkt auf die TO aufzunehmen, einen Nachtragshaushalt zu fassen in den mündlich genannten Punkten, den Jahresabschluss zuzustimmen und über all dies gemeinsam abzustimmen.
6 dafür, 0 dagegen, 10 Enthaltungen.
- Es wird aus der Mitte des Gremiums kritisiert, dass die Gruppen, welche Transparenz fordern, diese durch die direkte Abstimmung verhindert hätten.

- Das Finanzreferat berichtet von einer Erkenntnis aus einem LAK-Termin: Bahncarderstattung wurde diskutiert, wenn eine komplette Bahncard "eingefahren" werde, könne diese komplett erstattet werden.

- Im Falle des Fördervereins der LAK hält der StuRa fest, dass er sein Recht über Vereinsmitgliedschaften abzustimmen in diesem Fall an den AK ÜrStuB abtritt. Die Mittel hierfür werden aus dem Haushaltsposten für Mitgliedschaften bereitgestellt, bzw. sollte dies nicht ausreichen aus dem Projektmitteltopf. --> 13 dafür, 1 dagegen, 1 enthaltung

TOP7: Berichte aus AKs

AK Soziales:
Aktive der DGB- / GEW-Verdi-Hochschulgruppe möchte im Rahmen des AK Studiberatung zu arbeitsrechtlichen Fragen einmal monatlich anbieten. Konferenzraum im Erdgeschoss (mittlerer Raum) wäre hierfür geeignet. Rätebaubrigade würde diesen Raum bereitmachen als Konferenzraum. Wird als Erweiterung des Beratungsangebot durch Fachschaften und weitere AKs gesehen. Wäre Teil des Beratungsangebots des AK Soziales. Es wird für den AK die Möglichkeit benötigt, Unterlagen (Flyer) einzulagern. Aus der Mitte des Gremiums wird das zukünftige Angebot begrüßt. Aus der Mitte wird nonverbal Abneigung gezeigt. Der AK wird ein entsprechendes Angebot wohl im Wintersemester starten können.

AK AlDi:
Treffen am Donnerstag, 18 Uhr

AK HSP
sollte sich treffen, Donnerstag, 16 Uhr

AK PrÖ:
- Hat sich getroffen.
- Hat beschlossen wieder Semesterplaner zu bestellen.
- Will StudVV am 30. Oktober machen.
- Sammelt Mailadressen auf dem DIES.
- Gibt Cocktails aus.

- Nextcloud wurde endlich ins Leben gerufen. Damit sind die Daten datenschutzkonformer.
- Haben damit eigenes Cloudsystem. Nach der Anmeldung muss der Ordner des StuRa extra freigegeben werden. Hierfür ist eine Mail ans Büro nötig.
- Nur mit Studentischer Mailadresse kann angemeldet werden, dann Mail an Büro, diese geben jene Ordner frei welche man braucht.
- Damit kann genau das freigegeben werden, was Personen benötigen.
- AK-Ordner könnten besser organisiert werden.
- Datenschutzrelevantere Dateien sollten rausgenommen werden.

AK QSM:

Die Beteiligung seitens der StuRa-Mitglieder wird als "katastophal" durch eine anwesende Person benannt. Im AK QSM könne man am meisten über Uni herausfinden. Es sei "scheiße", wie gering Beteiligung sei. Alle Menschen sollten sich - mit Nachdruck - dort einbringen. 17:15 Mittwochs.

AK Rätebaubrigade
- Aufgrund des akuten Platzbedarf wurde der Bauantrag gestellt, einen größeren Sitzungssaal neben dem Kleinen Saal zu schaffen, um weitere Großraumbüro-Flächen, Konferenzraumflächen usw. zu schaffen. Durch Personaleinstellung usw. ist hier dringender Bedarf gegeben. Barrierefreier Raum für AKs im mittleren Besprechungsraum. Abschließbare Schränke für Großraumbüro im Sitzungssaal.
- Mail des Vorsis wurde innerhalb eines Tages beantwortet. Diese ging gleichzeitig an Kanzler.
- Termin wird, wenn in den Semesterferien stattfindet, auf der Webseite bekannt gegeben.

AK Semesterticket:
Trifft sich (auf LAK-Ebene) mit Land. Gibt Treffen vor der nächsten LAK. Es wird auf die Planungen der Liberalen Hochschulgruppe (Land) hingewiesen. Zahlen der Verkehrsverbünde wurden angekündigt, aber noch nicht geliefert.

AK Systemakkreditierung
Mittwoch 16 Uhr
Schreibt ggf. Stellungnahmen wegen Umstellung des Innovationszyklus von 6 auf 8 Jahre.

AK ÜrStuB
- Dominik und Isi fahren zur LAK sind delegiert.
- Delegierung für fzs macht AK.
- FZS Mitgliederversammlung demnächst.
- Würden wieder gerne in AS gehen.
- Jacob hat sich beworben auf Vorsitz im FZS, AK unterstützt dies, benötigt für Bewerbung eine Unterstützung einer Struktur.
- fzs könne nicht kritisiert werden, wenn man sich nicht einbringe, so ein Mitglied.
- Aus der Mitte des Gremiums wird der StuRa gebeten, der StuRa möge sich hinter seine Kandidatur zu stellen.
- Jacob erklärt, ohne Parteizugehörigkeit sei es schwierig, überregional aktiv zu sein. Hofft, mehr Blick von außen einbringen zu können.
- Die Unterstützung der Kandidatur von Jacob für den fzs-Vorsitz wird abgestimmt.
  6 dafür, 5 dagegen, 2 enthaltungen. --> Angenommen.
- Es wird gefragt, warum Personen dagegen seien, das Jacob abgelehnt wird. Es erfolgen hierauf keine Antworten. Redner*innenliste wird geschlossen.
- AK soll vor der LAK nochmal tagen.

AG Wiki
- Timetable soll rausgenommen werden, da aufwendig zu pflegen.
- Keine Eigenanmeldung mehr möglich, da Bot-Angriff.
- Wird "leider nur semi" aufgenommen.

TOP8: Beratung über Anträge
f) A-StuRa00515072019 Hörsaalslam wird vorgestellt.
- Vertreter*innen des Antrags sind anwesend, stellen vor und beantworten Fragen.
- Kostenlos, barierefrei, Auflistung welche Kosten vorhanden sind, Gäste von weiter weg und Lokale Slamer*innen,
Das Finanzref weißt darauf hin, dass Personen, die hier eingeschrieben sind, dürfen durch den StuRa nicht finanziert werden dürfen. Gagen werden von ihm als etwas hoch angesetzt.
- Veranstaltung soll 2 Stunden dauern, Moderation (350 Euro) wird aus der Mitte des StuRas als viel zu hoch empfunden.
- Punkt Organisation wird hinterfragt. Hier geht es um die Vermittlung von Künstler*innen, Geld würde an Verein des Poetry-Slam gehen.
- Jon merkt an: Fahrtkosten müsste man genauer aufschlüsseln. Die Künstler*innnen sollen seiner Meinung nach benannt werden. Der Gast erklärt, welche Personen bereits zugesagt haben.
- Aus der Mitte wird der Antrag auf Vertagung gestellt. Dagegen wird durch Antragvertreter*innen argumentiert, die Künstler*innen müssten bald wissen, ob Finanzierung steht. Es wird gegen die Vertagung angeführt, StuRa sei das höchste Gremium und solle abstimmen.
- Aus der Mitte des Gremiums wird darum gebeten, jene "zur Rechenschaft zu ziehen", welche für eine Vertagung verantwortlich seien. (Aus Sichtdes GA handelt sich wohl um eine nicht ernstgemeinte Anmerkung. Dies wurde von anderen Personen anders wahrgenommen.)
- Honorare werden nochmals als zu hoch empfunden, bisher seien für zweistündige Veranstaltungen bei Vorträgen etwa 250 Euro durchschnittlich üblich.

- Eintrittskarten müssen ausgegeben werden, um nicht mehr Leute anzuziehen, als in den Hörsaal passen. Spendenkasse wird angemerkt, wichtig sei das kein Gewinn gemacht werde, sondern die eingenommenen Spenden abgezogen werden.
- Es wird darum gebten, in den Fachschaften darüber reden zu können, dass möglichst viele Studis darüber reden können.
- Es wird nach der Möglichkeit gefragt, ob durchführbar überhaupt sei, wenn die Kosten geringer angesetzt werden. Es wird ebenfalls Eintritt als Möglichkeit genannt, um einen Teil der Kosten zu tragen.
- Der Antrag auf Vertagung wird abgestimmt: 9 dafür, 8 dagegen
- Es wird gesagt, es solle weitergegeben werden, die FSVV sei schuld an der Vertagung.
- Es wird auf den AK Finanzen hingewiesen, eventuell kann man bis zur nächsten Sitzung eventuell ein geänderter Antrag einbringen.
- Es wird gelobt, dass das Engagement besteht.
- Es wird angemerkt, dass die Gruppe besser selbst kürzen solle.

i) A-StuRa00715072019 Junges jüdisches Leben in Deutschland
- Vertreter*innen des Antrags sind anwesend, stellen vor und beantworten Fragen.
- Soll Einblick in jüdischen Studierenendenaktivismus und jüdisches Leben geben.
- 300 Euro Honorar, Gästehausunterbringung, Anreise Bahn.
- Notwendigkeit für Honorar wird mit Zeitverlust durch den Vortrag begründet.
- Kosten für Frühstück wird nachgefragt, Verpflegungspauschale sei bereits im Gästehauskosten eingeplant. Dies müsse bei der Abrechnung beachtet werden.
- Die Referentin arbeitet, daher sei Honorar angemessen.
- Reist aus Frankfurt an und ist berufstätig.
- Es wird bei diesem und dem "Antrag h" um eine Vertagung gegebeten. Es wird dagegen erneut angeführt, StuRa sei das höchste Gremium und solle abstimmen.
- Es wird gesagt, dass bei Äußerungs-Wiederholungen dieser nicht mehr sicher nachhause kehren könne. (Aus Sicht des GA handelt sich um eine nicht ernstgemeinte Anmerkung, dies wird durch Anwesende anders wahrgenommen.)
- Es wird über den Antrag auf Vertagung abgestimmt: 9 dafür, 9 dagegen. --> Antrag ist damit nicht zugestimmt. Es findet heute eine Abstimmung darüber statt.
- Veranstaltung findet am 23. Oktober statt. Könnte also, wenn gewünscht, im Blochwochen-Programm sein.
- Abstimmung: dafür 11, 1 dagegen, 6 enthaltungen

h) A-StuRa00815072019 Vortrag Politischer Islam
- Vertreter*innen des Antrags sind weiterhin anwesend, stellen vor und beantworten Fragen.
- Referentin verlangt 500 Euro Honorar. Normalerweise werde durch sie ein rund doppelt so hohes Honorar verlangt.
- Die Gästehauskosten beinhalten die Kosten für Verpflegung.
- Die Referentin will am selben Abend noch zurückfahren.
- Der Finanzreferent hält die Forderung von Honorar in dieser Höhe für Überzogen. Es mahnt die Verhältnismäßigkeit an.
- Ohne das Honorar in dieser Höhe werde die Veranstaltung nicht stattfinden können.
- Aus der Mitte wird angegeben, bisher seien ebenfalls so hohe Honorare bezahlt worden.
- Durch Florian wird angemerkt, dass eine Übernachtung und Rückfahrt am selben Abend sich ausschließen. Die Vertreter*innen des Antrags stimmen dem zu.
- Übernachtung wird gestrichen.
- Es wird der Änderungsantrag gestellt, nur bis zu 300 Euro Honorar zu finanzieren. Weiteres Honorar könne durch andere Förder*innen getragen werden.
- Dagegen wird angeführt, dass die Veranstaltung nicht stattfinden könnte ohne das Honorar in dieser Höhe.
- Abstimmung über Änderungsantrag nur 300 Euro des Honorars übernehmen: 8 dafür, 6 dagegen, 4 enthaltungen
- Abstimmung über Antrag mit Änderung: 15, 1, 3

j) A-StuRa01015072019 Antrag AK Neue Rechte
- Vertreter*innen des Antrags sind anwesend, stellen vor und beantworten Fragen.
- Veranstaltung am Donnerstag zum Zentrum für politische Schönheit
- ZPS setzen sich gegen Rechtsruck in der Gesellschaft ein, setzen Zivilen Ungehorsam ein
- Kommt aus Berlin angereist per Flugzeug (wird privat bezahlt), Fahrtkosten nur bis Flughafen
- Es wird angesprochen, es wären Ermittlungen des Staatsschutz gestartet, diese seien aber eingestellt und politisch fragwürdig.
- Es wird gefragt, ob Vertagt wird, da Antrag ohnehin zu spät ist, ist diese nicht gegegeben.

- Es wird ein Stimmungsbld gemacht: 9 positiv, 0 negativ, 4 enthaltungen
- Abstimmung findet in der nächsten Sitzung statt.

a) A-StuRa00115072019 Lastenfahrrad HSP
- wird vorgestellt, kein Redebedarf
- Abstimmung: 16 dafür, 0 dagegen, 1 Enthaltung

b) A-StuRa00215072019 Offenes Bildungswochenende GMP
- muss nicht vorgestellt werden
- Es kommen noch 5 Euro für Aushänge hinzu.
- Abstimmung (inkl. Änderung): 13 dafür, 0 dagegen, 4 Enthaltung

c) A-StuRa00315072019 Fahrtkosten
4. Antrag wird auf die TO genommen. --> 16 dafür, 0 dagegen, 2 Enthaltungen
Die im Antrag aufgeführten Fahrtkostenanträge werden zusammen abgestimmt. Alle bei 14 dafür, 0 dagegen, 2 Enthaltungen angenommen.

e) A-StuRa00415072019 IPPNW
- Der Antrag wird durch GA vorgestellt.
- Es wird ergänzt, dass die nachträgliche Finanzierung einer Taxifahrt nur Ausnahme ist, daraus erfolge kein Regelfall.
- Es wird abgestimmt, ob dieser Antrag nachträglich behandelt werden soll: 11 für Abstimmung, 0 dagegen, 1 Enthaltung (Quorum erreicht)
- Es wird über den Antrag mit dem angeführten Zusatz abgestimmt, 10 dafür, 0 dagegen, 4 enthaltungen

g) A-StuRa00615072019 PM zur Exellenzini
- Der Antrag wird durch Antragssteller vorgestellt.
- Wettbewerbscharakter werde abgelehnt, alle staatlichen Hochschulen sollten ausreichend finanziert werden.
- Aus der Mitte des StuRa wird gebeten, die Vorsitzenden sollten in der PM genannt werden, sofern für Aussagen noch Sprecher*innen benötigt seien.
- Jonathan wäre bereit, sieht es aber als nicht wichtig an, dass er genannt wird, wäre aber dazu bereit.
- Pressemitteilung wird durch Freiburg nochmals rumgeschickt, soll am Donnerstag an die Presse gehen. Bekanntgabe der Gewinner*innen der Exellenzini wird am darauffolgenden Tag angemerkt.
- Uni Tübingen hat 3 Cluster erhalten und kann daher Exellenzuni werden. Aus der Mitte des Gremiums wird Wettbewerb befürwortet, Nachgelagerte Studiengebühren seinen dazu besser geeignet zu finanzieren, daher sollte der Antrag abgelehnt werden.
- Jon (Juso-HSG) würde sich bereitstellen, das Zitat zu Wettbewerb zu übernehmen. (2. Zitat von oben)
- Abstimmung: Dafür 8, Dagegen 6, Enthaltung 1

j) A-StuRa00915072019 Tomorrow Filmvorführung
- Vertreter*innen des Antrags sind anwesend, stellen vor und beantworten Fragen.
- findet statt
- Abstimmung: Dafür 14, Dagegen 0, Enthaltung 1

d) A-StuRa_OHNEAKTENZEICHEN Filmvorführung Jenny
- Leider nichts weiteres, daher ist der Antrag nicht behandelbar

<u>TOP9: Verschiedenes</u>
- Der GA vernimmt keine weiteren Wortmeldungen und schließt die Sitzung.

Ende der Sitzung: 23 Uhr